

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: *Wolfflagen*

Gemarkung: *Ballhorn*

Bl. *1* a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
1	177	Gibbeshöhe	Gypshöhe	Lehm	A. & Wi. Höhe mit flachem Böschungswinkel nach S-Osten mit steilem nach N-Westen.	In der Karte von 1737 und im Kataster von 20/11 1746 als Kippshöhe (Auf der Kippshöhe) bezeichnet
2	165	Gutenspül		L. mit so unterg. und sumpfige Wiese		Türl = Sumpf = flaches Gewässer
3	164	Nfm Hagen		Lehm	A	
4	161a	Bewern Hörleborn		Lehm	A. u. Wi	<i>1. von Gut. Thun. 55</i> Hörleborn jetzt auf Gemarkung Istha. Brunnenlage: Die "Eller" holt in Hörleborn die kleinen Kinder
5	85a	Vorn Hörleborn		Lehm	A.	
6	4a	Am Löwenberge		s.m. Sande	A.	
7	8	Nfm Glichen		schwache Lehndecke	A.	
8	9	Zwischen den Wellen	Zwischen den Wäldern	Lehm	A.	Zwischen dem Geländeabfall nach S-Westen und N-Osten gelegener Feldbezirk. Also Bodenwellen sind gemeint.
8a	9a	Am Klappewrod		Lehm	A.	
9	1. unklar St. H. von Kais	Die Leisern		Sandiger Lehm	A.	
9a	in Rod. 2 von Kais	Liedling oder Neü-Berich		Sandiger Lehm	A.	Rodung nach dem Weltkriege; war für Kriegsbeschädigtensiedlung bestimmt. Heute Ackerland. Iherzhaftige Bezeichnung nach der Siedlung Neü-Berich in Waldeck.
10	6	Kühlacker		s.m. Sande	A.	
11	6a	Vasshecke		s.m. Sande	A.	
12	5	Am Hohewrod		s.m. Sande	A.	
13	4a	Die Kriechwiese		alluvialer Talboden	Wi	
14	1	Am Hörleborn		Lehm	A. u. Wi	
15	162	Nas Istherfeld		Lehm	A.	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: *Wolffhagen*

Gemarkung: *Balhorn*

Bl. *1*

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
16	✓ 160	Kalkkröde		Lo. Tone & Letten	A	Mit allem Vorbehalt gebe ich eine volkstimml. Deutung wieder. Aus der Beobachtung des Löss aus diluvialen Lehmschichten hervorgehenden s.o. Grundes, der sich beim Ablesen mit seiner roten und weissen Tonen deutlich zeigt, soll der Flurname erklärbar sein. Kalkkröde müsste demnach weiß-roter Ackerboden bedeuten. Diese Deutung des etwa 70-jährigen Bauern Konrad Thiele veranlasste mich zur Feststellung der geologischen Voraussetzungen dieser Deutung.
17	✓ 163 _a	Holzkerchen		Lo. Tone & Letten	A	
18	✓ 163	In Holzkerchen		Lehm	W	Eine Sage von Holzkerchen veröffentlichte die Tochter des Pfarrers Paul aus Balhorn unter dem Pseudonym: H. Kattöf in: "Althessischer Volkskalender" Jhg. 1890, S. 42-43. Verlag W. Hopf, Meisungen in heimischer Mundart.
19	✓ 169	Hingern Linge		Sandiger Lehm	A	
20	✓ 170	Stubbenlinge		Lehm	A	Klang mit flachem Böschungswinkel Stubben - Baumstümpfe.
21	✓ 167	Das Gefälle	Das Gefilde	Lehm auf Tongrund	W. & A. (Pachlung)	
22	✓ 164 ₅₀	Bingern Isthernweje		Lehm	A	<u>Verz. d. d. d.</u> <u>Juli 1970</u>
23	✓ 3	Bei der Feldwiese		Lehm	A	
24	✓ 4	Bingern Heidhübel		Lehm	Wi	
25	✓ 12 _a	Kirkirkspüst		S.m. Sande	A	
26	✓ 12 _v	Nfm Hohenrod		Lehm	A	
27	✓ ^{mit 27_b}	Nfm Hohenrod		S.m. Sande	A	
27 _a	✓ ^{mit 27_b}	Die Hüte		S.m. Sande	A	
27 _b	✓ ^{1.9_a} ^{mit 27_b} ^{in K. d. d. d.}	In der Herrschaft	Forst Land	S.m. Sande	We	Der frühere herrschaftliche Wald, genannt der Balhorne Wald. (Karte von 1737)
28	✓ 13	Am Katzenberge		S.m. Sande	A. Hanglage	
29	✓ 15 _a	Bewern Kammwissen	Hinter den Kammwiesen	Alluvialer Talboden	A. & Wi	
29 _a	✓ 19 _a	Kammwissen	"	"	Wi	
30	✓ 150	Bewern Isthernweje		Lehm	A	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Wolfhagen

Gemarkung: Balhorn

Bl. 2 a

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
31	✓ 148a	Isther Wisse		Lehm	Wi	Wiese zu Ista gehörig
31.a	✓ 16a	Leimenkulle		Lehm	wüst	
32	✓ 149	Bewer der Isther Wisse		Lehm	A	
33	✓ 152	Am Wolferswege		Lehm	A	Am alten Weg nach Wolfhagen, dem Wolfers-Weg
34	✓ 151a	Normbreite		S.o. Tone	A	
35	✓ 159	Killiänstüke	Kilianstüke	S.o. Tone	A	Volkstümliche Bezeichnung: Kilianstüke. Die Nähe von Holzkirchen deutet auf St. Kilian
36	✓ 154a	Der obere Lüngepad		;	We	Weg zum Gemeindewald „Das Lünge“
36a	✓ 154b	Der untere Lüngepad		;	We	„ „ „ „
37	✓ 155	Das Lünge	Das Lündchen	Lehm, S.o. Untergrund	Wa	
38	✓ 135	Vorn Lünge		S.o.	A	
39	✓ 154	Am Lüngepad		Lehm	A	
40	✓ 17	Hingern Brüche		Lehm	A & Wi	
41	✓ 18	Im Spork		Alluvialer Talboden	Wi	
41a	✓ 19a	Sporkweg			We	
42	✓ 19	Vorn Katzenberge		s.m. Sande	A & Wi	
42a	✓ 21a	Am hohlen Wege		s.m. Sande	A	
43	✓ 21	Das kleine Hohenrad		Sande	A & Wi	
44	✓ 39a	Die Walpitsche	Die Waldpfütze	Neuralbildung	Wi	Pitsche = Pfütze.

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: *Wolfhagen*

Gemarkung: *Balhorn*

Bl. *21*

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
45	36, 38	Im Klewes		so Tone	A	Klewes wird auf Klöwes, den St. Nikolaus gedenket. Christklemesse werden hier die Gaben heischender verarmten Gestalten beim Schlachtfest und am Nikolaustag genannt. Im Klewes soll eine Figur des St. Nikolaus gestanden haben (?) Seit dem 8. Jahrhundert waren hier Abteien und Klöster bezeugt.
45a	40a	Die Rode		so. Tone	A u. Wi	
46	22a	Die Kannel		Alluvialbildungen	Wi	Kannel = Wassergraben
47	23a	Längeling		Lehm	Wi + Branzelände	
48	24a	Nfm Brühl		Alluvialbildungen	Wi	Brühl = Sumpfgelände mit sicher gerodetem Baumbestand. Weit zurück liegende Begehlichkeiten werden, um der Zeitlichen Abstand zu kennzeichnen, mit folgenden Worten eingeleitet: „Als das Brühl noch Hecke (= Wald) war“. Tatsächlich wurden bei der Anlage eines Wasserbehälters in 50 cm Tiefe Mängelreste im Moorboden festgestellt. In der Tiefe von etwa 2 m wurde auf der Moorschicht ein weiterer Stübenhorizont festgestellt. Reste von Kiefer und Fichte waren erhalten.
49	147a	Nfm Home		Lehm	A s. Gartenland	<i>Hob</i> = mit Lecken umgebenes Grundstück
50	143	Bei der Eiche		Lehm	A.	Die Eiche steht nicht mehr
51	143a	Die Eichenhöfe		Lehm	Gartenland	
52	136	Die Krousfedder		Lehm	A. s. Wi	
53	137a	Der Kemmerbüsch		Schwache Lehmdecke	A	Kinderbüsch. (Rodung)
54	141	Beim hohen Wansstein		Lehm	A.	Wansstein = Gewannmarke - Grenzstein. Stein ist verschwunden
55	145	In dem Nummerhönen		Lehm	A. s. Gärten	
56	28a	Finger der Zehntschire		Lehm	Branzelände und Lehmgrube der Ziegelei	Wann die Zehntschire verschwunden ist, war hier nicht feststellbar. Einmaline- und Ausgabeposten für die Lehen sind nachweisbar in den Gemeinderrechnungen von 1752 & 1753.
57	34	Die Heljenhöfe		s. m. Schwache Lehmdecke	Gärten	Die heiligen Höfe, durchschnitten von der Heljengasse. Eine volkshimmlische Deutung bringt diesen Namen in Zusammenhang mit Bonifatius. Vgl. auch Flurnahme Nr. 132 „Der Heljengasse“.
58	41	Hingerum Heljenhob		s. m. " "	A. s. Gärten	
59	1. Rand	Veittrift		s. m. und Lehm	Hü	Veit = Vieh.
60	42	Limmenhüsen		Alluvium s. o. Grund	Wi = Wüstung	
61	43a	Merjenkülle		o. o. Tone	Hü s. Landgrube	

*Verzettel
Juli 1970*

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Wolfhagen

Gemarkung: Balhorn

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
62	43	Am Müsslerswege		s. m.	A. am Weg nach	Motzlar (Wüstung Gemarkung Land. Blatt Naumburg 1:25000) Pdt. S. 336/337+340 Pdt. S. 318-319. <i>Siehe auch Landau: Ritterbürgen</i>
63	52a	Am Lünebeerbaum		s. m.	A. & Wi.	Nur noch der älteren Generation bekannt. Der Säuerbirnbaum steht nicht mehr.
64	54	In der Schimmgasse		Lehm	Gärten - Wi. A.	Im Kataster von 1746 steht noch die Bezeichnung: „Auf den Schindegraben“ und bei der Schindekaute an der Fritzlarer Strasse. Beide sind heute unbekannt.
65	29a	Brettenwisse		Alluvialboden	Wi. & Baugelände.	
66	145a	Die Kuddelhöhle		Lehm	Jetzt bebaut.	nur der älteren Generation bekannt. Mit Flecken umgebene Höhle. Hier vertrieben sich die Kinder die Zeit mit dem „Kuddelpiel“ d. h. sie kugelten die bewachsenen Trachänge der Höhle hinüber, schlugen also Pügelbäume, sie „Kuddelten“ (Joh. Albert 70 Jahre)
67	126	Am Nümmerswege		Lehm	A. am Wege	nach Naumburg. Vergl. Bemerkung zu Nr. 81. & 82
68	139	Nümmershöhe		Lehm	A	Höhe mit Abfall nach S.W. in Richtung auf Naumburg
69	129	Hünger der Nümmershöhe		Lehm	A	
69a	139a	Das Tonloch		s. o. = Tone	Tonschicht	
70	133a	Der Boden		Alluvialboden	A. & Wi müsst Tonschicht	
70a	131a	Hamberndshäbchen		Lehm	A. & Wi	nur der älteren Generation bekannt. Durch die Verkoppelung beseitigter Hob. Früher im Besitz von Hch. Martin Berndt
71	132a	Der Bodenweg		Lehm	Wd	
72	125	Im Nümmershal		Lehm	Wi. & A	
73	124a	Im Stege		Lehm	A. & Wi	Lage vom Stege: Veröffentlicht in heimischer Mundart: „Abflossischer Volkskalender“ Jahrgang 1887. S. 42. Vergleiche Bemerkung zu Nr. 17.
74	125a	Spitze Wisse		Alluvialboden	* & Wi.	
75	67a	Sandkülle		s. m. Sande	Jetzt Wi. Gärten	Baugelände
75a	68a	Die Baumschule		s. m. Sande	Jetzt bebaut	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Wolfhagen

Gemarkung: Ballhorn

Bl. 31

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
76	54 a	Im der Hüte		s. m. Sande	Wv	
76 ^a	54 b	Ludwigsbürg		"	Grundstück.	Einzelgebäude auf der Anhöhe linker Hand von der Straße nach Fritzen. Silenische Bezeichnung des Grundstückes nach dem Vornamen des Besitzers. Der Name ist heute Allgeniehgut und bezeichnet auch den ganzen Weg bis zur Straße
77	58 a	Am Hüttengarten oder Pfanns Garten	Pfanngarten	"	Garten	
78	59 ^a	Am Erzebachswege		Lehm	A	
79	44 ^a	Erzebachshöhe		s. m. Sande	A	
80	44 ^b	Der Kräjenberg		Lehm	A.	
81	130 a	Der Nimmerpad		?	We.	Weg nach Naumburg
82	123 a	Der Kampferpad		?	We.	Weg zur Landwehr
82 ^a	121	Am Kampferpad		Lehm	A	
83	123	Wäscheplihel		Lehm	A	Formbezeichnung eines dort vor der Verkoppelung liegenden Feldstückes.
84	122	Kfm Worpap		Lehm	A	Weg zur Warte und dem Wehrholz (Siehe Bemerkung zu Nr. 81 + 82)
85	123 a	Worpap		?	We.	
86	44	Im Harbe		Lehm	A.	Nur noch der älteren Generation geläufig.
86 ^a	41	Pringern Worpap		Lehm	A.	
87	40 ^a	Lünzenhüte		Alluvialboden	Wi	
88	40 ^b	Am Lünzenhüte			Wi	
89	64 ^a	Pringern Hüttengarten		s. m. Sande	Gärten & A	
90	58 ^a	Bonern Hüttengarten		Lehm s. m.	A	
91	59	Lillborn		Lehm s. o Grund	A	Born = Brunnen oder Quelle
92	44 ^a	Erzebachshöhe		s. m. Sande	A	
93	47	Schweinsrödde		s. m. Sande	A + Wi	Wird als Schweinsreihe oder Schweinefang gedeutet

Verzettelt
Juli 1970

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Wolfhagen

Gemarkung: Ballhorn

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
94	46	Im Erzgebirge		Lehm	A & Wi	Erzgebirge - Meist wasserloser Bachlauf zur Eins fließend.
95	62	Vom Kräjenberge		Sm.	A	
96	63a	Am hohen Wamstein		∕	∕	Der Stein steht noch.
97	77	Das kleine Elberfeld		Sm.	A	
97a	66	Der Elber Weg		∕	We.	Weg nach Elben
98	45	Lunzenrain		Lehm	Wi	
99	120a	Holzenfüsse		Lehm	A	Volkstümliche Deutung: „Holzen Füses zu ackern“, da tiefgründiger Boden
99a	120	In der Warte		SO	A	
100	116a	Am Nummerpad		∕	A	Weg nach Naumburg
101	115	Rahfalle		Sm.	A	
102	116	Beerstall		Lehm	A	Burg- und Mannlehen der Stunde von Kirchberg. Seit dem 18. September 1603 steht der Beerstall zehnten den Herren von Puttkan zu laut Lehnbrief des Erzb. Johann Philipp von Mainz. Der zehnte bestätigt am 25. II. 1822 durch Kurfürst Wilhelm v. Hessen. Laut Auftrag vom 23. April 1835 wurde der zehnte durch ein Ablösungskapital von 1350 Talern gelöst. } nur noch der älteren Generation bekannt.
102a	116b	Lusebachs-Hüke		Lehm	A	
102b	116c	Hülms Hüke		Lehm	A	
103	49a	Bockhecke		Lehm	A & Wi	
104	42a	Litte		Lehm	A	
105	60	Lingerm Kräjenberge		Sm.	A	
106	50	Linger Erzgebirgshöhe		Lehm	A	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf

Wa = Wald
 We = Weg, Straße
 Wi = Wiese

Kreis: Wolfhagen

Gemarkung: Malhorn

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
107	^{m. 58. 9} 105	Die Flachrosen		So. Basaltischer Lehm auf So Grund	Flu	Flachsrosen
108	48	Derusiggen			Wi + Flu	
109	46	Im Enzebach		Lehm	Wi	
110	84	Der der Hansrihe Hecke		S. m.	A	} Hans Georgen Hecke
111	85	Die Hansrihe Hecke		S. m.	Wa	
112	114	An der Strasse		S. m.	A	
113	81	Elber Feld		Lehm	A + Wi	
114	80 119	Der der Lampfer		Lehm	A + Wi	
115	118	In der Lampfer		Lehm	Wi	Lampfer = Landwehr
116	117	Hinger der Lampfer		Lehm	A + Wi	
117	116	Die Stückacker		Lehm	A	
118	114	Der Winberg		S. m.	A	Volkstümliche Beutung: Tränenland, da sehr schlechter Boden
119	113	Blätterwissen		S. m. & Alluvialbild	Wi	
120	116	Sammelacker		Lehm	A	
121	116	Die Dalwitzk' oder Plätze		Alluvialbildung	A + Wi	Siehe Karten: „Ritterbüngen“ Bd. I. S. 336-37. - 340 Bd. II. S. 300. S. 318-19. S. 348.
122	110	Sammelwissen		Wo	Wi	
123	118	Das Hesselrod		Wo	Wi	
124	81	Die Feldwisse		Lehm	Wi	

Neufeldt
Juli 1970

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: Wolfslagen

Gemarkung: Ballhorn

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
125	83	Die Rottäcker		S. m.	A.	
126	86	Die Hansruhe Hecke		S. m.	Wa	Haus Georgen Hecke
127	83 94	Die Wolveskehle		S. m.	Wi	Volkstümliche Bedeutung: Wolfsgrube, Wolfspang.
128	88	Arends Loch		S. m.	Wi	
128a	89a	Erusts Luftschiff		Lehm	A	Neuere Bezeichnung eines der Form ähnlichen Ackers.
129	94	Korls Loch & Wammegässchen		S. m.	A + We	Wammegässchen = Spuckecke (früherer Weg zur Pannmühle im Land)
130	82	Lange Hecke		Lehm	A	
131	81a	Hingern Hesselrod		Lehm	A	
132	107	Heljerrain		Lehm	Wi + A	Siehe Bemerkung zu Nr. 57.
133	146 117	Hingernwissen		Alluvialbildung	Wi	Die hinteren Wiesen
134	111	Die Beckenwisse		St	Wi	Wiese. Früher der Kirche gegenüber belastet mit der Leistung eines Betrages zur Beschaffung der Weike, die zur Belohnung bei den jährlichen Schulprüfungen an die Kinder verteilt wurden. (Ob die Belastung schon vor dem Ausschreiben des Oberschulrates vom 10. 5. 1817, Samml. kurl. Gesetze 1817 Seite 81 bestand, ist nicht festgestellt.) zu Nr. 135. Gehört zu Kirchberg. Kreis Inzler
135	106	Das Wolvesholz		Lehm	Wa	
136	99	Verm Wolvesholz		Lehm	A	
137	66	Die Russenstrasse		i	We	Ausgebaut durch Kriegsgefangene Russen auf Veranlassung des Landrats von Buttler während des Weltkrieges.
138	102a	Die Wehrholzeiche		Lehm	Baum +	Eiche im Besitz des Landesospitals Merxhausen (Vertrag vom 8./III 1875) Karl Brand vernichtet
139	98	Verm Wehrholz		Lehm	A	
140	92	Die Trift		Lehm	A	

Abkürzungen: A = Acker Hö = Höhe S = Sand Wa = Wald
 G = Gewässer L = Lehm St = Stein We = Weg, Straße
 H = Heide, Hute M = Mergel Su = Sumpf Wi = Wiese

Kreis: *Wolfhagen*

Gemarkung: *Balkorn*

Bl. *56*

Nr.	leer	mündliche (mundartl.) Form	amtliche Form	Bodenart	Kulturart	Bemerkungen
141	95	Die Wiege		Lehm	A.	
142	95a	Drachenburg & Strauss Rain		Lu. + Lehmdecke	Noi	gypothbezeichnung. schlechtes Land. b) Besitzername
143	96	Küngerfeld		Lu + Alluvialboden	A	
144	102	Das Wehrholz		Lu.	Noi. A. Baumbest.	Teil einer früheren Hutewaldung (Gesamtgröße 28 ha 35 a 76 qm). Besitz des Klosters Mershausen bis 1875. Für Aufgabe des Koppelkulturrechts der Gemeinde Balkorn in diesem Stück erhielt diese einen Anteil von 5 Ha. 13 a. 10 qm. von der Gesamtfläche als Eigentum, das ist das heutige Wehrholz. Das Holz ist bis auf wenige Sten. stehen auf Mershäuser und Balkorner Gemeinlehng gewidelt. in der Zeit von 1875-1912. Letzte Neupflanzung von Hainbuchen erfolgte 1767.
145	100a	Der Hasenhub		Lu.	Noi	
146	103	Schwalzenhausen		Lehm	Wüstung A.	Wüstung seit Anfang des 15. Jahrhunderts
147	104	Am Kuhberge		S.O. Basalt. l. Lecke	Noi	chon in der Grenzbeschreibung von 1688 erwähnt. Anlage des Inhabers der hohen Jagd zur Ausübung der Heckenjagd.
148	104a	Wf der Wildhecke		Mo.	Noi	

22
170

gut 2/3

Neuzettel
Juli 1970